

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 36 (2023)  
**Heft:** [12]: Räume atmen  
  
**Rubrik:** Verlässliche Planung für die Kunst

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

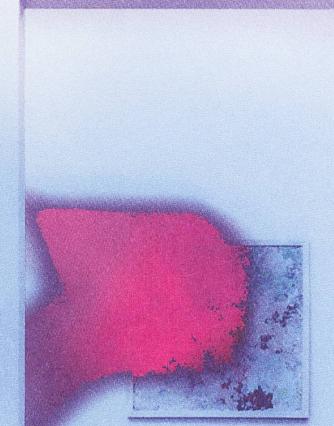
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kunstmuseum Chur:  
bestes Klima für die Kunst.

# Verlässliche Planung für die Kunst

**Erweiterung Bündner Kunstmuseum, 2016**  
Bahnhofstrasse 35, Chur  
Bauherrschaft: Kanton Graubünden  
Architektur: Barozzi Veiga, Barcelona  
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 28,5 Mio.  
Baukosten (BKP 2/m<sup>3</sup>): Fr. 920.–  
Gesamtkosten Sanierung Villa Planta (BKP 1–9): Fr. 5,3 Mio.  
Baukosten HLKK: Fr. 1,85 Mio.

**Leistungen**  
Waldauser + Hermann:  
– Energiekonzept  
– HLK-Planung und Fachkoordination  
– Begleitung in den ersten beiden Betriebsjahren (Phase 61)



Das Bündner Kunstmuseum umfasst einen Altbau, einen Neubau und viel Raum im Untergrund. Fotos: Ralf Feiner

Seit über 100 Jahren befindet sich das Bündner Kunstmuseum in der Villa Planta in Chur. Das spanische Architekturbüro Barozzi Veiga vergrösserte mit seinem 2016 fertiggestellten Neubau die Museumsfläche auf das knapp Dreifache. Um der Villa Raum zu lassen, legte es drei Viertel des Gebäudes unter den Boden. Das Foyer im Neubau ist Eingangshalle, Bücherladen und Laderampe in einem. In den Geschossen darüber befinden sich Ateliers, ein Vermittlungsraum und ein Saal für Sonderschauen. Der Grossteil liegt jedoch unterirdisch: Zwei Ausstellungsgeschosse, die je so viel Platz bieten wie der Altbau. Das erste Untergeschoss ist wie die Villa in Kammern gegliedert, im zweiten befindet sich ein grosser Saal mit zwei Treppenkernen in der Mitte. Sachlich, beinahe steril ist die Atmosphäre. Im starken Kontrast zur reich geschmückten Villa sind die Materialien hier auf Grautöne aus Beton, Metall und Glas beschränkt. Nur wenige Installationen stören die weissen Wände, die ohne Fussleisten auf den makellosen Böden stehen. Eine umlaufende Schicht zwischen den Stützmauern und den Ausstellungswänden sorgt für das unsichtbare Führen der Medien.

Da kein Minergie-P-Standard für Museen definiert ist, war eine vergleichbare Kenngrösse das Ziel. Ein Fernwärmennetz liefert die Wärme. In den Ausstellungsräumen in den Untergeschossen sowie im Foyer dient eine Fussbodenheizung zum Wärmen und Kühlen, in den übrigen Räumen wärmt sie nur. Die Verteilung der Wärme erfolgt durch die Doppelwände und die zentrale Steigzone. Eine Klimaanlage mit möglichst geringem Luftwechsel übernimmt die Konditionierung der Ausstellungsräume. Die Luft wird durch Schlitze, die sich entlang der Lichtdecken befinden, eingeblasen. Weitere Schlitze entlang der Aussenwände saugen die Abluft aus den Räumen. Eine eigene Lüftungsanlage im obersten Geschoss belüftet die oberen Etagen. Dort könnten auch eine Kühlung und eine Befeuchtung nachgerüstet werden, sollten sich die Anforderungen in den Werkstätten erhöhen. Die Kühlung und Klimatisierung übernimmt eine Kältemaschine im untersten Geschoss, die Rückkühlung ein Trockenrückkühler auf dem Dach. Die Abwärme dieser Maschinen wird zurückgewonnen und für die Nachwärmung der Luft und – theoretisch – auch für die Bodenheizung genutzt. ●



Das Foyer ist Eingangshalle, Bücherladen und Laderampe in einem.

